

Konzeptionelle Skizze

zur Planung, Organisation, Durchführung und Förderung der 2. Rostocker Philosophischen Tage©

„Gesundheit erleben! · Was ist gesund?“

(Entwicklungsstand 31. März 2017)

Gesundheit ist ein vom Menschen bewusst gewolltes, ein täglich von ihm erstrebenswertes Lebensgut. Um dieses Gut so lange wie möglich zu erhalten, ist der Mensch der Moderne bereit, aktiv wie passiv alles dafür zu tun, seine ihm verfügbaren Ressourcen – interne (Verstand, Emotionen, Körper) wie externe (Geld, Zeit, gesundheitsförderliche Instrumente, einschließlich verfügbaren Verfahren) – einzusetzen.

Gesundheit ist auch eine nicht nur auf den einzelnen Menschen bezogene Eigenschaft. Wir sprechen auch über Gesundheit, wenn von einem *gesunden* Team bzw. Betrieb, einer *gesunden* Stadt oder von einer durch Gesellschaft und Politik in die Bevölkerung hineingetragene Volksgesundheit die Rede ist. Geht Gesundheit verloren, wird das als Lebensverlust, als Minderung oder gar als Ausfall an Lebensqualität wahrgenommen. So vermochte der Lebensphilosoph *Arthur Schopenhauer* (1788 – 1860) den Wert von Gesundheit für unser alltägliches Leben deutlich zu machen, indem er sagte: „Gesundheit ist nicht alles, aber ohne Gesundheit ist alles nichts.“

Gesundheit zieht sich durch alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens. Sie zeigt sich uns in allen Lebensebenen und in den verschiedensten Ausdrucksformen. Gesundheit berührt das Essen, Trinken, Schlafen und die Sexualität als menschliche Grundbedürfnisse. Deren Güte ist eng mit der der Gesundheit verbunden. Gesundheit ist auch Teil unser soziales Seins, wenn es um die Gesundheit zwischenmenschlicher Beziehungen geht. Sie bestimmt auch die Qualität unserer Gefühlswelt und umgekehrt diese wiederum die Güte unserer allgemeinen gesundheitlichen Verfassung.

Gesundheit versteht sich in ihrer Ganzheit nicht nur als individuelles Lebens-, sondern gleichermaßen auch als gesellschaftliches Kulturgut. Die Pflege von Gesundheit ist kulturell geprägt. Zugleich nimmt die Qualität von Gesundheit (im Gegenzug natürlich auch das Krank-Sein) Einfluss auf das zwischenmenschliche und damit auch auf das zwischenmenschliche Zusammenleben. Jede gesundheitsbezogene Begegnung ist von kultureller Prägung. Das schließt auch die Arzt-Patienten-Beziehung ebenso ein wie die darin eingebundene Medizintechnik.

Gesundheit steht ebenso für Institutionen – für Ämter und Ministerien, für die verschiedenartigsten Gesundheits-(Kranken)häuser, Arztpraxen und Krankenkassen usw. Einzelne Betriebe, Politik und Gesellschaft investieren Milliarden von Euros in die Gesundheit, um diese gesellschaftlich relevante Lebenseigenschaft zu sichern bzw. zu stärken. Mecklenburg-Vorpommern zielt auf eine tragfähige Gesundheitswirtschaft und erhebt den Anspruch, bundesweit das Gesundheitsland Nr. 1 zu sein bzw. zu werden.

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO), die die internationale Zusammenarbeit von Gesundheit der Menschen verantwortet, definiert in ihrer Verfassung Gesundheit als „Zustand des vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlergehens und nicht nur das Fehlen von Krankheit oder Gebrechen“. Selbst dieses Gesundheitsverständnis ist es wert, einem Diskurs zu unterziehen.

Bei aller Durchdringlichkeit von Gesundheit gibt es bis heute keine einheitliche und schlüssige Begriffsfindung. Das ist insofern nachvollziehbar, weil uns Gesundheit vielschichtig, kulturell und historisch kontingent gegenübertritt und je nach Wissenschaftsdisziplin das Gesundheitsverständnis eine unterschiedliche Ausprägung erfährt – bis hin zu einer subjektiven Sichtweise.

In der Philosophie macht ideengeschichtlich das Denken über die Gesundheit keine Ausnahme, immer wieder neu die Frage zu diskutieren, was Gesundheit ist und was sie für unser Menschsein bedeutet. Das Philosophieren über Gesundheit ist dabei nicht nur auf die grundlegende Beziehung zwischen Menschen und Natur, Mensch und gesundheitsorientierter Technik (Medizintechnik) gerichtet; sie schließt auch das Verhältnis von Gesund- und Kranksein, von Patienten- und Ärzteschaft, die Fremd- und Selbstreflexion von Gesundheit und das damit eingehende Handeln mit ein.

Obwohl **Philosophie und Medizin über Jahrtausende** als eigenständige Wissenschaften (systematisch-geordnete Denkweisen) galten, so haben sie sich doch in breitem Maße gegenseitig beeinflusst. Seit jener Zeit gilt das Ringen nach einer Antwort auf die Frage: „Was ist Gesundheit?“ nicht nur als eine von Natur bestimmte, sondern zugleich als eine zutiefst philosophische Frage, die weit in den ethisch-moralischen und normativen Kontext von Gesundheit hineinreicht.

Angesicht des medizin-technischen und ärztlich-therapeutischen Fortschritts mit ihm menschliches Leben zu ermöglichen, ohne dieses Leben in früheren Zeiten weniger Chance gehabt hätte, den Menschen bei Bedürftigkeit wieder bzw. mehr Lebensqualität zu geben oder ggf. auch menschliches Leben zu verlängern, rückt die Gesundheits-, Medizin- und ärztlich-therapeutische Behandlungsethik immer mehr in den Fokus unseres Denkfeldes. Selbstbestimmtheit und Eigenverantwortung über das eigene Leben, Eigenkontrolle und Selbstoptimierung von persönlicher Gesundheit werden zum Gegenstand eigener, neuartiger Reflexionen. Das Nachdenken über Leben und Tod, Gesundheit und Krankheit einerseits, über die Beziehung von Arzt und Patienten, von Medizintechnik und deren Anwendung, über gewachsene Möglichkeiten von Selbstdiagnose und eigentherapeutischer Handlung andererseits sind mehr denn je zum gesundheitsorientierten Selbstsein und geworden. Die kommunale Gesundheitspolitik, gesundheitsrelevante Vereinigungen, Organisationen und Unternehmen können sich dieser Entwicklung nicht entziehen. Sie sind selbst Mit-Akteure dieses Geschehens und haben sich aufgrund dessen der Gesundheits- und Medizinethik und den gesundheitsorientierten Selbstreflexionen diskursiv zu stellen.

Nachdem im April 2016 erstmalig in Rostock Philosophische Tage unter dem Thema „*Was ist ein gutes Leben? · Wie bitte geht das?*“ stattfanden, ist die Entscheidung gefallen, die 2. Philosophischen Tage auszurichten. Sie haben den Titel

„Gesundheit erleben! · Was ist gesund?“

Ihre Durchführungszeit ist für die Zeit vom 19. bis 27. April 2018 vorgesehen. Die Philosophischen Tage werden als ein landesweites Event mit kulturphilosophischem Charakter anlässlich des 800jährigen Bestehens der Hansestadt Rostock geplant, organisiert und durchgeführt.

Für die Planungsgruppe der Philosophischen Tage in Rostock wurden gewonnen:

- Rostocker Philosophische Praxis© – Projektentwicklung und Management
- Sphinx ET Agentur für Zeitgeistentwicklung© – Entwicklung und Marketing

- Hansestadt Rostock
Kultur- und Gesundheitsamt – Entwicklung und Beteiligung, im Kontext „Rostock als gesunde Stadt“ im Gesunde-Städte-Netzwerk
- Gesundheitstreff Rostock

Zugleich sind folgende Institutionen bzw. Vereinigungen in das Projekt für Entwicklung und Beteiligung einzubeziehen oder als Mitveranstalter einzubeziehen bzw. zu gewinnen:

- Südstadt-Klinikum Rostock
- Universität Rostock, Bereich Medizin und Institut für Philosophie
- Ärztekammer MV, die Kassenärztliche Vereinigung MV sowie Krankenkassen
- Stiftungen in MV
- Regionale Presse- und Medienorgane

Ein Hauptmedienpartner wird nicht bestimmt. Die Medienwirksamkeit wird breit angelegt. (Weitere Partner sind nicht ausgeschlossen.)

Zu den Zielen der Philosophischen Tage gehören,

- das Philosophieren aus dem Universitären in Stadt und Land, in die breite Bevölkerung hineinzutragen und in seinem Charakter und in der Nutzung für das alltägliche Leben vieler Menschen bewusster zu machen,
- Gesundheit und Krankheit als Lebenseigenschaften aus ethisch-moralischer Sicht transparent und verstehbar zu vermitteln,
- Gesundheit als Eigenschaft des Lebens in ihrer Dialektik (Ganzheitlichkeit, Determiniertheit, Veränderlichkeit) aufzuzeigen,
- die Aufmerksamkeit auf die Möglichkeit des Philosophierens im Alltag zu lenken,
- nachhaltiges Gesundheitsverhalten im Leben der Bürgerinnen und Bürger der Stadt und Mecklenburg-Vorpommern zu stärken,
- Bürgerinnen und Bürger der Stadt für eine erlebbare Stadtgesundheit zu sensibilisieren und zu gewinnen.

Die Umsetzung der Ziele folgt dem Top-Down-Bottom-Up-Prinzip. Es erfolgen Planungen von Veranstaltungen zu den Philosophischen Tagen über die Projektgruppe, die zugleich Anregungen initiiert, dass **regionale** Einrichtungen, Organisationen, Vereine, Unternehmen, Einzelpersonen, die in der Gesundheitsbranche tätig sind, sich mit eigenen Projekten bzw. Veranstaltungsinitiativen an den Philosophischen Tagen beteiligen, um so auch einen philosophischen Diskurs „von unten“ anzuregen.

Für die **2. Tage des Philosophierens in Rostock** werden folgende Schwerpunkte mit einer jeweils leitenden Fragestellung gesetzt:

1. **Gesundheit und Krankheit.** Was heißt gesund- und kranksein?
2. **Wenn Arzt und Patient sich begegnen.** Wie viel Kultur und Ethik (Moral) steckt in dieser Beziehung?
3. **Gesundheit und die Macht der Selbstkontrolle.** Wie viel Selbstoptimierung tut gut?
4. **Essen (und Bewegen) mit oder gegen die Vernunft.** Brauchen wir eine Philosophie (Kultur) des Essens (und der Bewegung)?
5. **Gesundheit im Entertainment.** Braucht unser Wohlsein einen gesunden Humor?

6. Rostock – eine gesunde Stadt. Wie lässt sich Stadtgesundheit als städtischen und kulturellen Wert erlebbar gestalten?

Als Zielgruppen werden angesprochen

Bürgerinnen und Bürger

- verschiedener Altersgruppen und sozialer Schichten, die in der Stadt Rostock, im Umland und in Mecklenburg-Vorpommern leben, wohnen, arbeiten, lernen und studieren,
- die Lust am Philosophieren haben und sich am öffentlichen Dialog über Gesundheit in Stadt und Land Mecklenburg-Vorpommern beteiligen wollen,
- die Anregungen für ein nachhaltiges Gesundheitsverhalten in unterschiedlichster Form suchen und jene, die
- die Philosophischen Tage mit ihren Inhalten als ergänzenden Teil des kulturellen und sozialen Lebens in Stadt und Land sehen und

regionale Unternehmen, Institutionen bzw. Organisationen/Verbände, die im Rahmen ihrer Leistungen zum Gesundheitsmanagement/zur betrieblichen Gesundheitsförderung einen philosophischen, ethisch-moralischen Zugang haben bzw. ergänzend suchen.

Insgesamt wird zu den Veranstaltungen (ca. 20) unterschiedlichster Art eine Beteiligung von ca. 1.000 Gästen aus Rostock und dem Umland erwartet.

Die inhaltlichen Schwerpunkte finden ihre Widerspiegelung in einem Themenangebot von unterschiedlichem Charakter, mit verschiedenen Ansprüchen, für differenzierte Zielgruppen, mit verschiedenen Umsetzungsformaten. Das Veranstaltungsprogramm zielt auf eine inhaltliche und gestalterische Diversität.

Die Programmstruktur wird getragen durch inhaltlich leitende Hauptveranstaltungen, die die Schwerpunkte der Philosophischen Tage repräsentieren. Die philosophisch bestimmten Kern-Events werden durch weitere Veranstaltungen mit unterschiedlichen Formaten flankiert bzw. ergänzt, von denen eine hohe Breitenwirksamkeit ausgeht, bestimmt durch ein hohes Maß an Niederschwelligkeit in der Teilnahmemöglichkeit.

Die in Rostock stattfindenden Philosophischen Tage© sind so konzipiert, dass

- es von einem Top-Down-Bottom-Up-Prinzip getragen wird, d. h. Veranstaltungen sowohl von der Projektleitung geplant als auch zugleich institutionelle wie Bürgerbeteiligungen mit eigenen Veranstaltungen initiiert werden,
- vor diesem Event über redaktionelle Beiträge, Ausschreibungen und Schreibwettbewerb die Öffentlichkeit auf dieses philosophische Event aufmerksam gemacht wird,
- im Vorfeld der Philosophischen Tage zum Thema kleine philosophische Diskurse durch die Rostocker Philosophische Praxis© (Philosophisches Café, Philosophischer Salon, Philosophischer Samstag) angeboten werden,
- aus der Bürgerbeteiligung davor, während und ggf. danach auf die Veranstaltungen mit informellem Charakter aufmerksam gemacht wird und
- die Hauptveranstaltungen zu den Tagen des Philosophierens als Höhepunkt vorbereitet und durchgeführt werden und aus Anlass des 800jährigen Stadtjubiläums einen gebührenden Abschluss finden.

Das Veranstaltungsprogramm wird bis Oktober 2017 erstellt und im Januar 2018 der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

2. Rostocker Philosophischen Tage©
„Gesundheit erleben! · Was ist gesund?“
19. bis 27. April 2018

Planung von Leistungen für ein ehrenamtliches Engagement

Die Konzeptentwicklung, Planung und Durchführung der 2. Rostocker Philosophischen Tage – so wie auch die ersten – nicht ohne ein ehrenamtliches Engagement möglich. Zeit und Aufwendungen nehmen vergleichsweise zu den externen Leistungen einen großen Anteil ein.

Dieser Anteil an ehrenamtlichen Leistungen stellt sich im Rahmen der 2. Philosophischen Tage wie folgt dar:

1. Ideen- und Konzeptentwicklung durch die Rostocker Philosophische Praxis
(voraussichtlicher zeitlicher Aufwand: 1440 Stunden)
2. Fachliche und administrative Begleitung durch die Mitglieder des Instituts für öko-soziales Management e.V. (voraussichtlicher zeitlicher Aufwand: 32 Stunden)
3. Vorbereitung (Planung und Organisation) und Unterstützung einzelner Veranstaltungen mit Bürgerbeteiligung z.B. durch den Rostocker Gesundheitstreff mit Schwerpunkt „Gesundes Rostock – das sind gesunde Bürgerinnen und Bürger“ im Rahmen des Gesunde-Städte-Netzwerkes (Voraussichtlicher zeitlicher Aufwand: 64 Stunden)
4. Vier bis sechs Helferinnen und Helfer, die jeweils an den Veranstaltungsorten organisatorisch-technisch vorbereitend und nachbereitend tätig sind. Pro Veranstaltung zwei bis drei ehrenamtliche Helfer für je 2 Stunden; Zeitaufwand pro Veranstaltung ca. 5 Stunden; bei insgesamt 11 Top-Down-Veranstaltungen werden 55 Stunden kalkuliert.

Insgesamt sind voraussichtlich an Zeitaufwendungen für Tätigkeiten des Ehrenamtes im Rahmen der 2. Rostocker Philosophischen Tage als ehrenamtliches Veranstaltungsmanagement ca. 1.600 Zeitstunden einzuplanen. Diese werden mit unterschiedlichen Zeitaufwendungen von acht Personen erbracht.